

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 9. Februar
2023**

Inhaltsverzeichnis:

Erdbeben in der Türkei	3
Mieten sind in Mannheim moderat gestiegen	5
Schwimmen und Eislaufen in der Fasnachtswoche.....	7
Luisenring: Bau der „Protected Bike Lane“	8
Senioren-Medien-Mentoring	10
Auszeichnung für Gleichstellungsarbeit.....	11
Neues Ausbildungsangebot für den „Direkteinstieg KiTa“ an der Helene-Lange-Schule.....	13
Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt tagt	14
„Wollen kulturelles Herzstück des Stadtteils werden“	15
Lesung in der Foto-Ausstellung „Die Welt am Oberrhein“	17
Lilli-Gräber-Halle in Friedrichsfeld wird zur Unterbringung von Geflüchteten vorbereitet.....	18
Stadt im Blick.....	19
Impressum Amtsblatt.....	21
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	22
Rechtlicher Hinweis:	25

Erdbeben in der Türkei

Spendenaktion für die Erdbebenopfer in der Türkei gestartet

Die Türkei wurde von einem schweren Erdbeben erschüttert. Betroffen ist auch die türkische Stadt Kilis, die sich in unmittelbarer Grenznähe zu Syrien befindet. Die Stadt Mannheim unterstützt die Stadt Kilis gemeinsam mit dem Arbeitskreis Islamischer Gemeinden Mannheim (AKIG) und dem Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen e.V.“ seit Anfang 2017 im Rahmen einer entwicklungspolitischen Projektpartnerschaft. Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Bildungs- und Berufschancen von geflüchteten syrischen und türkischen Frauen durch den Bau eines modernen bildungsorientierten kommunalen Gemeinschaftszentrums in Kilis. Nach ersten Informationen ist Kilis stark vom Erdbeben betroffen. Es hat zahlreiche Verletzte gegeben und auch Todesopfer sind zu beklagen.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz wendet sich in einem Kondolenzschreiben an seinen Amtskollegen Servet Ramazan in Kilis.

Das Kondolenzschreiben im Wortlaut: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ramazan, lieber Kollege,

mit großer Bestürzung haben wir die Nachricht von dem schweren Erdbeben zur Kenntnis genommen, das die Türkei und die benachbarten Regionen heimgesucht hat. Die große Zahl an Opfern und die gewaltigen Zerstörungen sind bestürzend.

Im Namen der Stadt Mannheim, des Gemeinderates und der Verwaltung spreche ich Ihnen und den Bürgerinnen und Bürgern von Kilis unsere tief empfundene Anteilnahme aus. Wir sind in Gedanken bei den Angehörigen der Opfer und wünschen allen Verletzten schnelle und vollständige Genesung.

Mannheim und Kilis haben in den vergangenen Jahren eng und erfolgreich zusammengearbeitet. In wenigen Wochen wollen wir das Bildungszentrum „KILIS-MANNHEIM Community Center“ einweihen. Die engen Bande, die zwischen unseren Städten entstanden sind, beruhen nicht zuletzt auf dem ehrenamtlichen Engagement von Mannheimerinnen und Mannheimern, die ihre Wurzeln in Kilis haben.

Seien Sie versichert, Herr Bürgermeister, dass die Stadt Mannheim in dieser schweren Zeit fest an der Seite der Menschen in Kilis steht. Bitte zögern Sie nicht, uns wissen zu lassen, wie wir Sie bei der Bewältigung dieser schweren Herausforderung unterstützen können.“

Spendenaufruf für die Erdbebenopfer in der Türkei

Gemeinsam mit dem Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“ ruft die Stadt Mannheim dazu auf, für die Erdbebenopfer in der Türkei zu spenden. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet. Inhaber des Spendenkontos ist der Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“, Konto: Mannheim hilft ohne Grenzen e.V. bei der VR Bank Rhein-Neckar eG, IBAN: DE23 6709 0000 0095 9221 04, BIC: GENODE61MA2, Stichwort „Erdbeben“.

Bei Angabe der Adresse der Spenderin/des Spenders schickt der Verein umgehend eine Spendenbescheinigung zu. Die Spendengelder werden rasch und ohne Abzug zur Katastrophenhilfe in der Südosttürkei weitergeleitet.

Mieten sind in Mannheim moderat gestiegen

Mannheimer Mietspiegel 2023/2024 veröffentlicht

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 7. Februar ist der Mannheimer Mietspiegel 2023/ 2024 als qualifizierter Mietspiegel gemäß § 558d Abs. 1 BGB anerkannt worden. Der Mietspiegel gilt von 8. Februar bis Mitte Dezember 2024. Die durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete liegt laut dem neuen Mietspiegel bei 8,48 Euro pro Quadratmeter. Im Vergleich zu den Zahlen aus dem letzten Mietspiegel 2021/2022 ist dies eine sehr moderate Steigerung, konkret um 1,3 Prozent. 2020 lag die ortsübliche Vergleichsmiete bei 8,37 Euro pro Quadratmeter und damit 8,6 Prozent über dem Wert von 2018 (7,71 Euro pro Quadratmeter). Davor, zwischen 2016 und 2018, gab es einen Anstieg um 9,4 Prozent (von 7,05 Euro pro Quadratmeter auf 7,71 Euro pro Quadratmeter).

„Das ist eine sehr gute Nachricht für alle Mieterinnen und Mieter und für alle Wohnungssuchenden, denn die vergangenen Jahre haben leider immer deutliche Mietpreissteigerungen gebracht. Woran das liegt und ob diese Entwicklung so bleibt, oder ob sich der Trend in den nächsten Jahren wieder anders entwickelt, bleibt abzuwarten. Aber wir können davon ausgehen, dass auch die Aktivitäten der Stadt der vergangenen Jahre einen Teil dazu beigetragen haben – gerade durch die zusätzlichen Wohnungen auf den Konversionsflächen, aber auch durch das städtische Wohnungsprogramm etwa mit der Quote für bezahlbares Wohnen oder der Abgabe von Grundstücken nach Konzeptvergabe“, so Baubürgermeister Ralf Eisenhauer. „Der Mietspiegel selbst ist kein wohnungspolitisches Instrument, sondern eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme. Sein Ergebnis ist aber ein Indikator dafür, ob unsere Bemühungen zur Schaffung und dem Erhalt von gutem und bezahlbarem Wohnraum Früchte tragen.“

Qualifizierter Mietspiegel für mehr Rechtssicherheit

Beim Mietspiegel 2023/2024 handelt es sich um die 25. Auflage seit 1973 und um eine Fortschreibung des Mietspiegels 2021/2022. Das bedeutet, dass nur die Basismiete aktualisiert wurde, die Zu- und Abschläge haben sich im Vergleich zum vorherigen Mietspiegel nicht verändert. Alle vier Jahre muss der Mietspiegel neu erstellt werden. Er ist für das gesamte Stadtgebiet gültig und liefert aktuelle und differenzierte Zahlen über die ortsübliche Vergleichsmiete im frei finanzierten Wohnungsbestand in Mannheim. Sowohl Vermietenden als auch Mietenden gibt er eine Rechtssicherheit bei Mieterhöhungsverfahren.

Der Mietspiegel 2023/2024 spiegelt die Mieten zum Stichtag 1. Juli 2022 wieder. Gemäß § 558d BGB ist unter anderem die Einhaltung des Stichtags ausschlaggebend dafür, um als qualifizierter Mietspiegel anerkannt zu werden. Das Veröffentlichungsdatum beinhaltet keine Wirksamkeitsvoraussetzung. Er wurde zudem nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt. Berücksichtigung finden nur geänderte Bestandsmieten oder abgeschlossene Neuvertragsmieten der vergangenen sechs Jahre auf dem frei finanzierten Wohnungsmarkt. Die Stadt Mannheim hat mit der Erstellung erneut das EMA – Institut für empirische Marktanalysen beauftragt.

Hohe Rücklaufquote bei der Befragung

Für die Datenerhebung hat sich die Stadt Mannheim dazu entschlossen, die Entwicklung der Mieten bei Vermietenden und Mietenden per Zufallsstichprobe abzufragen. Diese aufwendige Methode spiegelt den Markt besser wider als die Entwicklung des vom Statistischen Bundesamt ermittelten Verbraucherpreisindex. Aufgrund der seit 1. Juli 2022 geltenden gesetzlichen Regelungen des Mietspiegelreformgesetzes, die erstmalig eine Teilnahmepflicht beinhaltet, war die Rücklaufquote aus der Befragung sehr hoch: Von 4.500 angeschriebenen Mietenden und Vermietenden, darunter auch die GBG, lag die verwertbare und mietspiegelrelevante Ergebnisstichprobe bei 1.352 Wohnungen – 500 Wohnungen wären für eine repräsentative Stichprobe bereits ausreichend gewesen. Die Befragung fand im Oktober und November 2022 statt, abgefragt wurde die Miete zum Stichtag 1. Juli 2022.

Die Broschüre, die neben den Tabellen wichtige Hinweise und Informationen für die sachgerechte Anwendung des Mietspiegels enthält, steht im Internet kostenlos zum Download zur Verfügung: www.mannheim.de/mietspiegel. Unter <https://online-mietspiegel.de/mannheim> findet sich der Mietspiegelrechner, der die Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete online ermöglicht. Dieser wird zeitnah aktualisiert. Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung berät bei Fragen zur Anwendung des Mannheimer Mietspiegels sowie zur „ortsüblichen Vergleichsmiete“ telefonisch unter 0621/293-7818 oder per E-Mail an mietspiegel@mannheim.de.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/wohnen zu finden.

Schwimmen und Eislaufen in der Fasnachtswoche

Verlängerte Öffnungszeiten

Für die Fasnachtswoche vom 20. bis 26. Februar werden die Hallenbäder und das Eissportzentrum ihr Angebot und die Öffnungszeiten erweitern. Während der Fasnachtswoche bieten die Hallenbäder verlängerte Öffnungszeiten an.

Das Gartenhallenbad Neckarau hat am 20. Februar normal von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Am 21. und am 23. Februar ist das Bad jeweils eine Stunde länger und damit von 9 bis 22 Uhr offen. Am 22. Februar kann man von 9 bis 18 Uhr schwimmen und baden gehen. Am 24. Februar ist das Bad durchgängig von 6 bis 22 Uhr geöffnet. Die Saunazeiten bleiben unverändert. Ansonsten gelten im Bad die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Das Hallenbad Waldhof-Ost hat am 22. Februar und am 23. Februar von 8 bis 21 Uhr offen. Ansonsten gelten die normalen Öffnungszeiten im Bad. Das Herschelbad und das Hallenbad Vogelstang sind in der Fasnachtswoche unverändert zu den normalen Öffnungszeiten besuchbar.

Im Eissportzentrum Herzogenried gibt es in der Fasnachtswoche zusätzliche Eiszeiten und Eislaufangebote: Am 20. Februar hat das Eissportzentrum wie jeden Montag geschlossen. Am 21. Februar gibt es von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr Laufzeiten. Vom 22. bis zum 24. Februar sind die öffentlichen Laufzeiten jeweils von 10 bis 12, 15 bis 18 Uhr und 20 bis 22 Uhr. Der Lauf für die Generation 50-Plus findet am 22. Februar von 10 bis 12 Uhr und am 24. Februar von 13.15 bis 14.45 Uhr statt.

Zusätzlich wird am Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 10 bis 12 Uhr der „Schlägerlauf“ für alle Eishockey-Fans angeboten. Selbst mitzubringen sind die entsprechende Schutzausrüstung (Eishockeyhelm, Handschuhe) sowie Eishockeyschläger und Puck. Anfängerinnen und Anfänger sowie Eltern mit Kindern können am Samstag jeweils von 14 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 14 Uhr Schlittschuh laufen. Während dieser Zeiten stehen auch die Laufhilfen zur Verfügung. Für Fortgeschrittene ist das Eis zur gleichen Zeit in der anderen Halle reserviert. Auch der beliebte Rundlauf durch beide Eishallen wird am Samstag von 18.30 bis 22 Uhr und am Sonntag von 14.30 bis 18 Uhr angeboten.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/293-4004, per E-Mail an fb52@mannheim.de oder direkt bei den jeweiligen Hallenbädern und im Eissportzentrum.

Luisenring: Bau der „Protected Bike Lane“

Ausbau der Radverbindung zwischen Kurpfalzkreisel und Jungbuschstraße

Mit Beschluss vom April 2021 hat der Ausschuss für Umwelt und Technik den Teil-Lückenschluss der bestehenden Radverbindung zwischen Kurpfalzkreisel und Jungbuschstraße entlang des Luisenrings beschlossen. Künftig kann hier der Radverkehr sicher die Querverbindung nutzen. Mit Blick auf die Umsetzung der Mobilitätswende und um dem Bedarf eines durchgängig gut befahrbaren Radnetzes gerecht zu werden, haben die Herstellung von Radwegen und der Schutz der Radfahrenden in Mannheim hohe Priorität. Bis voraussichtlich Anfang April und somit pünktlich bis zum Start der Bundesgartenschau 2023 baut der Stadtraumservice Mannheim die sogenannte „Protected Bike Lane“ auf dem Luisenring zwischen Seilerstraße und Dalbergstraße. Der neue rund 235 Meter lange Radweg wird mithilfe von sechs Bauabschnitten in Fahrtrichtung Ludwigshafen umgesetzt.

Durch Wegnahme der bestehenden Parkplätze sowie Verkürzung der Abbiegespur in den Stadtteil Jungbusch, wird ein sicherer Radweg für den Radverkehr geschaffen. Zusätzlich werden Markierungs- sowie Beschilderungsanpassungen durchgeführt. Im Zuge dieser Anpassungen wird die stark beanspruchte Fahrbahndecke ebenfalls erneuert und der neue Radweg rot markiert. Außerdem wird zum Schutz des Radverkehrs eine ein Meter breite bauliche Barriere für den fließenden Kfz-Verkehr eingebaut (daher auch der Name „Protected Bike Lane“, zu Deutsch: geschützte Radspur). Die Kosten für den Teil-Lückenschluss Luisenring belaufen sich auf rund 600.000 Euro.

Informationen zur Bauausführung und die jeweils geänderten Verkehrsführungen der sechs Bauabschnitte können unter www.mannheim.de/baustellenundverkehr eingesehen werden. Eine weiträumige Umleitungsbeschilderung steht für jeden Bauabschnitt zur Verfügung.

Geplante Bauausführung und Verkehrseinschränkungen:

Bauabschnitt 1 – bis voraussichtlich 7. KW: Damit der Radverkehr künftig kurz nach der Holzstraße auf die Fahrbahn geleitet werden kann, müssen im Bereich der Parkstände / Rechtsabbieger in die Seilerstraße der Bordstein abgesenkt sowie die Verkehrsinsel umgestaltet werden.

Verkehrsführung für Kfz/Lkw: Zweispurigkeit in Richtung Ludwigshafen zwischen Holzstraße und Jungbuschstraße sowie Verkürzung des Rechtsabbiegers in Richtung Seilerstraße.

Bauabschnitt 2 – ab voraussichtlich 8. KW bis voraussichtlich 9. KW: Das Baufeld wechselt in den Bereich des Linksabbiegers in Richtung I/H-Quadrat. Hier wird der linke Fahrstreifen zu Gunsten einer Verkehrsinsel umgebaut.

Verkehrsführung für Kfz/Lkw: Dreispurige Verkehrsführung erst ab Kreuzung Seilerstraße in Richtung Ludwigshafen und Verkürzung der Linksabbiegerspur in Fahrtrichtung I/H 7

Bauabschnitt 3 – ab voraussichtlich 9. KW für zirka drei Tage: Der Bauabschnitt erstreckt sich von Holzstraße bis über die Kreuzung Dalbergstraße. Die zwei rechten

Fahrspuren in Richtung Ludwigshafen, der Rechtsabbieger Seilerstraße sowie der Kreuzungsbereich Dalbergstraße / Luisenring werden gesperrt und die Fahrbahndecke wird komplett abgefräst.

Verkehrsführung für Kfz/Lkw: Während dieser Zeit steht lediglich eine Fahrspur in Fahrtrichtung Ludwigshafen zur Verfügung. Verkehre mit Ziel Seilerstraße und Verkehre aus Richtung Jungbuschbrücke kommend werden umgeleitet.

Bauabschnitt 4 – ab voraussichtlich 9. KW bis voraussichtlich 10. KW: Anschließend wechselt der Bauabschnitt auf die zwei linken Geradeauspuren sowie den Linksabbieger in die I/H-Quadrate. Die Fahrbahnen werden ebenfalls abgefräst und eine neue Deckschicht wird eingebaut.

Verkehrsführung für Kfz/Lkw: Weiterhin steht eine Geradeauspur in Richtung Ludwigshafen und der Kreuzungsbereich Dalbergstraße Richtung Ludwigshafen zur Verfügung. Ausgenommen hiervon ist die Linksabbiegespur in Richtung Kurpfalzkreisel. Von Ludwigshafen / Parkring kommend sind die beiden Linksabbiegespuren in die Seilerstraße und somit in Richtung Groß-Gerau gesperrt.

Bauabschnitt 5 – ab voraussichtlich 10. KW bis voraussichtlich 11. KW: Der bereits im 3. Bauabschnitt vorbereitete Fahrbahnabschnitt wird mit einer neuen Asphaltdeckschicht versehen und die vorläufige Markierung wird aufgetragen.

Verkehrsführung für Kfz/Lkw: Während dieser Zeit steht lediglich eine Fahrspur in Fahrtrichtung Ludwigshafen zur Verfügung. Verkehre mit Ziel Seilerstraße und Verkehre aus Richtung Jungbuschbrücke kommend werden umgeleitet.

Bauabschnitt 6 und Restarbeiten – ab voraussichtlich 11. KW bis Anfang April: Im letzten Abschnitt werden die Verkehrssicherungselemente zum Schutz des Radverkehrs eingebaut.

Verkehrsführung für Kfz/Lkw: Bis zur Beendigung der Maßnahme stehen zwei Geradeauspuren in Richtung Ludwigshafen zur Verfügung und die Kreuzungsbereiche Seilerstraße sowie Dalbergstraße sind vollständig befahrbar.

Es wird gebeten, die weiträumigen Umleitungsbeschilderungen zu beachten.

Senioren-Medien-Mentoring

Die Stadtbibliothek hat mit Unterstützung von Senioren-Medien-Mentorinnen und -Mentoren des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg (LMZ) ein Einsteigerprogramm zur Smartphone-Nutzung gestartet. Mit der App „Starthilfe – digital dabei“ lernen Einsteigerinnen und Einsteiger die wichtigsten Funktionen zur Nutzung ihres Smartphones und hilfreiche Apps kennen. „Starthilfe – digital dabei“ wurde von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) entwickelt und richtet sich gezielt an Technik-Neulinge, insbesondere der älteren Generation, die die ersten Schritte im Netz mit Smartphone und Tablet wagen möchten. Unterstützt von Senioren-Medien-Mentorinnen lernen die Teilnehmenden mit der App in vier aufeinander aufbauenden Terminen die Bedienung und den Funktionsumfang des eigenen Geräts, die Nutzung von Apps sowie den Umgang mit Messenger-Diensten, wie Signal und WhatsApp.

Das Angebot ist kostenlos und findet im Februar, März, April und Juni zu folgenden Zeiten in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 (Zeitschriftencafé, 1. OG) statt:

- 9., 16., 23. Februar und 2. März, jeweils 10 bis 11.30 Uhr
- 6., 13., 20. und 27. April, jeweils 10 bis 11.30 Uhr
- 1., 15., 22. und 29. Juni, jeweils 10 bis 11.30 Uhr

Die Voraussetzung zur Teilnahme ist ein funktionsfähiges Smartphone. Die Teilnehmenden werden, falls nötig, bei der Inbetriebnahme ihres Smartphones unterstützt.

Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich und es gibt eine begrenzte Teilnehmendenzahl. Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit gibt es telefonisch unter 0621/293-8924.

Auszeichnung für Gleichstellungsarbeit

„Gender Award – Kommune mit Zukunft 2023“: Mannheim und Köln teilen sich 2. Platz

Die Stadt Mannheim wird mit dem „Gender Award – Kommune mit Zukunft“ der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen ausgezeichnet. In der Kategorie Großstadt (über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner) teilt sich Mannheim den zweiten Platz mit Köln. Den ersten Preis erhält Nürnberg. Mit dem „Gender Award“ wird besonders erfolgreiche und beispielhafte Gleichstellungsarbeit vor Ort gewürdigt. Gesucht wurden Kommunen, die eine besonders kreative und vorbildliche Gleichstellungsarbeit umsetzen, Ungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männern aufspüren und dauerhaft beseitigen.

Die Preisverleihung fand im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin statt. Bundesfrauenministerin Lisa Paus, die in diesem Jahr die Schirmherrschaft für den „Gender Award“ übernommen hat, erklärte: *„Dieses Jahrzehnt soll das Jahrzehnt der Gleichstellung werden. Wir haben schon viel erreicht, aber es liegt auch noch viel vor uns, und das fängt in den Kommunen an. Denn wie Frauen und Männer gleichberechtigt ihr Leben gestalten können, entscheidet sich insbesondere vor Ort. Der „Gender Award“ gibt Schwung in die richtige Richtung. Alle Kommunen, die sich beworben haben, sind gute Beispiele für engagierte und vorbildliche Gleichstellungsarbeit. Ich wünsche ihnen allen weiterhin viel Erfolg, denn auch wenn wir schon viel geschafft haben, so bleibt auch noch viel zu tun.“*

„Wir freuen uns, dass die Gleichstellungsarbeit in Mannheim mit dem „Gender Award – Kommune mit Zukunft“ ausgezeichnet wird. Der Preis ist eine Anerkennung für das umfassende Engagement vor Ort und zeigt, wie intensiv in Mannheim die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern vorangetrieben wird“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. *„Die Auszeichnung zeigt die Bedeutung unseres zielgruppenorientierten Engagements: Ob es sich um die Umsetzung der EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene handelt oder um das vollständig digitalisierte FrauenNachtTaxi, die Umsetzung der Istanbul-Konvention mit dem Ziel, die Gewalt an Frauen und Mädchen zu beseitigen, den Chancengleichheitsplan für rund 8.000 Mitarbeitende der Stadtverwaltung oder die geschlechtergerechte Arbeitsmarktentwicklung mit der Kontaktstelle Frau und Beruf. Die Auszeichnung wird uns weiterhin ein Ansporn sein, die Gleichstellung von Frauen in Mannheim zu forcieren“,* so Zahra Deilami, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim.

Gleichstellungsarbeit in den Kommunen ist das Fundament für eine moderne Gesellschaft. Gleichstellungspolitische Errungenschaften müssen immer wieder aufs Neue verteidigt und neue Herausforderungen gemeistert werden. Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte tragen maßgeblich dazu bei, unter anderem Ungerechtigkeiten zu benennen und Strategien für geschlechtergerechte Arbeitsbedingungen, Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf innerhalb der Verwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger

zu entwickeln und umzusetzen. Keine einfache Aufgabe, denn viele Frauen- und Gleichstellungsbüros haben nur wenig Personal und Ressourcen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen lobt diesen Preis zum vierten Mal aus. Insgesamt 15 Kommunen hatten sich darum beworben.

Neues Ausbildungsangebot für den „Direkteinstieg KiTa“ an der Helene-Lange-Schule

Qualifizierungsprogramm zur staatlich anerkannten sozialpädagogischen Assistenz für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger

Ab dem kommenden Schuljahr bietet die Helene-Lange-Schule ein innovatives Ausbildungsprogramm zur staatlich anerkannten sozialpädagogischen Assistenz an. Die verkürzte und vergütete Ausbildung richtet sich an Personen mit einem Hauptschul- oder höheren Abschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung. *„Dieses Qualifizierungsprogramm ist für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger eine attraktive, gut entlohnte und schnelle Möglichkeit, sich zur pädagogischen Fachkraft zu entwickeln. Für die Träger von Kindertageseinrichtungen in Mannheim bietet dieses Angebot außerdem Chancen, dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen“*, erklärt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Die Zusammenarbeit der Stadt Mannheim mit der Helene-Lange-Schule entstand aufgrund der steigenden Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Sie soll dazu beitragen, dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegenzuwirken. *„Wir freuen uns sehr über den Start des neuen Ausbildungsgangs an unserer Schule und den Ausbau der Kooperation mit der Stadt. Wir sprechen damit eine neue Zielgruppe an, die unsere Schülerschaft bereichern wird. Die verkürzte Ausbildungszeit, der erhöhte Anteil der Praxis sowie die Ausbildungsvergütung sind attraktiv für die neuen Bewerberinnen und Bewerber. Diese Voraussetzungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Qualität in der Ausbildung der Fachkräfte für den frühkindlichen Bereich“*, so Dr. Patrick Häffner, Schulleiter der Helene-Lange-Schule.

Die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger erhalten eine umfassende und praxisnahe Ausbildung, die sie optimal auf die Anforderungen in der Arbeit mit Kindern vorbereitet. Das Programm vermittelt grundlegende und vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten für die Tätigkeit in sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Der Schwerpunkt liegt auf Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Ende des Grundschulalters in Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Krippen und Horten. *„Unser städtischer Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder wird die in den Betreuungseinrichtungen tätigen Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger ermutigen, sich für die Qualifizierung zu bewerben. Hierzu werden Informationsveranstaltungen für Mitarbeitende und Einrichtungsleitungen stattfinden“*, betont Grunert.

Interessierte Personen haben die Möglichkeit, sich am 11. Februar beim Infotag in der Helene-Lange-Schule beraten zu lassen und sich direkt anzumelden. Der Anmeldeschluss ist der 1. März. Weitere Informationen zum Ausbildungsprogramm finden Interessierte unter „Schularten“ auf der Website der Helene-Lange-Schule.

Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt tagt

Austausch zum Thema queere Sicherheit

Am Dienstag, 14. Februar, tagt auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz der Runde Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim. Im Fokus steht der Austausch zum Thema queere Sicherheit mit dem Ersten Bürgermeister Christian Specht und dem Polizeipräsidenten Siegfried Kollmar. Die öffentliche Sitzung von 19 bis 21 Uhr findet im Ratssaal im Stadthaus in N 1 statt.

Der Runde Tisch dient dem regelmäßigen Austausch von Informationen und Expertise zwischen LSBTI-Community, Politik und Verwaltung.

Er ist Teil der Bestrebungen der Stadt Mannheim durch die Zusammenarbeit mit Mannheimer Selbstorganisationen die gemeinsame Arbeit für die Stadtgesellschaft zu stärken.

:Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/lbti.

„Wollen kulturelles Herzstück des Stadtteils werden“

Nationaltheater eröffnet neue Spielstätte Altes Kino Franklin mit Bertolt Brecht

Am Nationaltheater Mannheim bricht eine neue Ära an. Am Freitag, 10. Februar, wird mit der Premiere von „Der gute Mensch von Sezuan“ die neue Spielstätte Altes Kino Franklin eröffnet, die während der mehrjährigen Generalsanierung des Spielhauses am Goetheplatz als Interimbühne für Schauspiel und Tanz fungiert.

Schauspielintendant Christian Holtzhauer und Tanzintendant Stephan Thoss dazu im Interview:

Das Alte Kino Franklin, die Interimsspielstätte für Schauspiel und Tanz während der Generalsanierung, kann am 10. Februar mit der Premiere von „Der gute Mensch von Sezuan“ endlich eröffnen.

Wie fühlen Sie sich so kurz vor dem Start?

CHRISTIAN HOLTZHAUER (CH): Aufgeregt, voller Vorfreude, aber auch ein bisschen nervös.

STEPHAN THOSS (ST): Mir geht es genauso. Wir betreten einen neuen Raum und freuen uns auf all die Möglichkeiten, die uns dieser neue Ort für unsere Kunst bietet. Auf welches Theatererlebnis darf sich das Publikum im Alten Kino freuen?

CH: Von dem alten amerikanischen Militärkino ist ehrlich gesagt nicht viel übrig geblieben. Es ist wirklich ein komplett neues Theater entstanden – in einem Stadtteil, der selbst noch im Entstehen ist. Und wir als Theater haben die Möglichkeit, das kulturelle und soziale Leben in diesem Stadtteil mitzugestalten.

Das finde ich wahnsinnig aufregend. Insofern wollen wir über den reinen Vorstellungsbetrieb hinaus ein Ort sein, der sich zu einem kulturellen Zentrum, zum kulturellen Herzstück dieses Stadtteils, entwickelt.

Wie wollen Sie das Publikum dauerhaft von der Innenstadt nach Franklin mitnehmen?

CH: Das Wichtigste ist natürlich ein überzeugendes Programm – und da bin ich sicher, dass wir die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Aber es ist auch wichtig, immer wieder zu betonen, dass der Weg nach Franklin ja gar nicht weit ist. Mit der Straßenbahn ist es von der Haltestelle „Nationaltheater“ zum „Platz der Freundschaft“ gerade Mal eine viertel Stunde. Die Haltestelle ist direkt vor der Tür. Man fällt quasi ins Theater.

ST: Der erste Schritt ist mit der verstärkten Bespielung des Tanzhauses und der Prodebühne in Käfertal ja schon gemacht. So viel weiter raus ist es nach Franklin nicht. Das ist nur noch ein Katzensprung.

CH: Zudem wird der neue Stadtteil immer besser an die Innenstadt angebunden. Und wir befinden uns in guter Gesellschaft, weil auch andere Kulturangebote dort

entstehen. Das wäre sicher nicht der Fall, wenn es dort kein Potenzial für Kultur gäbe.

Insofern bin ich sicher, dass auch Menschen, die Franklin bislang nicht so auf dem Schirm hatten, diesen Ort entdecken und zu ihrem Ort machen werden. Zumal wir ja an viele Mannheimer Stadtteile und auch an umliegende Gemeinden näher heranrücken.

Was erwartet die Mannheimer Theater-Fans in dieser Spielzeit noch im Alten Kino?

ST: Wir haben für unsere Produktion „Young Lovers“ mit Marco Goecke und Nadav Zelner zwei hochkarätige Choreografen eingeladen und sind sehr froh, den Mannheimer Tanz-Fans damit im April einen ganz besonderen ersten Abend im Alten Kino Franklin bieten zu können.

CH: Für uns steht der Start in der neuen Spielstätte unter dem Motto „Große Stoffe, große Emotionen“. In Anlehnung an die Geschichte des Ortes und an die Traumfabrik Hollywood bringen wir Blockbuster sowohl der Theaterliteratur als auch des Kinos auf die Bühne.

Nach dem Start mit Bertolt Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ folgt mit „Eine Volksfeindin“ nach Henrik Ibsen im März ein weiterer bekannter Theatertitel. Ende April zeigen wir eine eigene Fassung des Filmklassikers „Casablanca“. Außerdem setzen wir uns in der Uraufführung „New World Franklin“ von Björn Bicker mit der Geschichte des Alten Kinos und des gesamten Stadtteils auseinander.

Ende Juni starten zudem die 22. Internationalen Schillertage. Was hat das Schauspiel vom 22. Juni bis zum 2. Juli mit dem Alten Kino und dem Stadtteil Franklin vor?

CH: Unsere Eigenproduktion „Wilhelm Tell“ wird zwar nicht auf Franklin stattfinden, sondern in Kooperation mit der Bundesgartenschau unter freiem Himmel auf der Seebühne im Luisenpark, aber das Alte Kino wird trotzdem ein wichtiger Standort für einige der Schiller-Gastspiele sowie für das Festivalzentrum sein. Spätestens dann wird Franklin der neue „place to be“.

Lesung in der Foto-Ausstellung „Die Welt am Oberrhein“

Die LeseZeichen Mannheim und die Reiss-Engelhorn-Museen laden am Sonntag, 12. Februar, zu einer besonderen Lesung in die Foto-Ausstellung „Die Welt am Oberrhein“ ein. Zwischen 11.30 und 15 Uhr können die Besucherinnen und Besucher selbst wählen, zu welchen Bildern sie sich passende Texte vorlesen lassen möchten. Die Texte sind dabei genauso vielfältig wie die Aufnahmen selbst und reichen von Schifffahrt und architektonischen Besonderheiten bis zum Weinbau im Rheintal.

Die Ausstellung vereint rund 120 Bilder des vielfach preisgekrönten Fotografen Robert Häusser. Er hat in den 1960er Jahren in seiner unverkennbaren Handschrift den Rhein als pulsierende Lebensader porträtiert.

Die Lesung ist im Ausstellungseintritt enthalten.

Weitere Informationen sind unter www.rem-mannheim.de zu finden.

Lilli-Gräber-Halle in Friedrichsfeld wird zur Unterbringung von Geflüchteten vorbereitet

Wie die Stadt Mannheim bereits informierte, bereitet sich die Stadt auf die Aufnahme von Geflüchteten vor. Damit die Stadt Mannheim ihrer Aufnahmeverpflichtung kurzfristig nachkommen kann, müssen zur Unterbringung der geflüchteten Menschen Hallen aktiviert werden.

In einem ersten Schritt wird die Stadt Mannheim die Lilli-Gräber-Halle in Friedrichsfeld für die Unterbringung von Geflüchteten vorbereiten. Sie bietet eine Aufnahmekapazität für rund 200 Personen. Die Halle wurde ausgewählt, da sie aufgrund ihrer Lage außerhalb eines Schulgeländes, Bauart und ausreichend sanitärer Einrichtungen geeignet ist, um in größeren Einsatzlagen als Unterbringungsmöglichkeit zu dienen. Die Halle kann noch bis einschließlich 17. Februar von Vereinen und Schulen genutzt werden.

Die Stadt Mannheim steht mit dort trainierenden Sportvereinen und Schulen bereits in Kontakt. Die Nutzung der Halle für die Unterbringung von Geflüchtete ist auf sechs Monate konzipiert. Eine verbindliche Aussage, ob sie dann wieder für Schulen und Vereine freigegeben werden kann, ist zurzeit noch nicht möglich. Entscheidend wird sein, wie schnell ausreichend mittel- und langfristige Alternativen gefunden werden.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 13., bis Freitag, 17. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Bruno-Rüffer-Straße - Bürstadter Straße - C-Quadrate - Domstiftstraße - D-Quadrate - Fahrgasse - Garnstraße - K-Quadrate (mit Johannes-Kepler-Schule) - Kattowitzer Zeile (Schönauschule) - Kriegerstraße (mit Gustav-Wiederkehr-Schule) - Luisenring - Parkring - Rottfeldstraße - R-Quadrate (mit Mozartschule) - Rottfeldstraße - Rudolf-Maus-Straße (Hans-Christian-Andersen-Schule) - Schönauer Straße - Sonderburger Straße - U-Quadrate - Wilhelm-Liebknecht-Straße (Almenhofschule)

Plakatkampagne „WIR SIND DA“

Der Kooperationskreis „Suchtprävention Rhein-Neckar“ lädt am Freitag, 10. Februar, ab 11 Uhr zur Ausstellungseröffnung der Plakatkampagne „WIR SIND DA“ in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 ein.

Die Plakatkampagne „WIR SIND DA“ findet als Wanderausstellung in Mannheim, im Kreis Bergstraße sowie in den Städten Ludwigshafen, Worms und Frankenthal im Zeitraum vom 10. Februar bis zum 21. April statt. Die sieben Plakatmotive stellen bildlich dar, was es für Kinder bedeutet, mit suchtkranken und psychisch erkrankten Eltern zu leben. In einem kurzen Text wird auf das jeweilige Thema hingewiesen, wie beispielsweise Alkoholmissbrauch, Drogensucht oder Depressionen. Außerdem erhalten die Besucherinnen und Besucher Informationsmaterial und Flyer zum Thema „Kinder aus Suchtfamilien“ sowie zu Hilfsangeboten für Betroffene in den Regionen vor Ort.

Die Ausstellung kann vom 10. bis zum 18. Februar während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek besucht werden: Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 15 Uhr.

Ein Baum oder eine Bank im Bürgerpark

Wer vor dem Start der Bundesgartenschau einen Baum oder eine Bank für den Mannheimer Bürgerpark spenden möchte, kann das noch bis zum 7. März tun.

Der Bürgerpark liegt zwischen Feudenheim, Käfertal und der Vogelstang. Für 300 Euro pflanzt der Stadtraumservice Mannheim dort einen Baum, für 450 Euro stellt er eine Bank mit einem Widmungsschild auf.

Insgesamt stehen im Bürgerpark bereits rund 1.300 gespendete Bäume und 53 Bänke, denn die Aktion gibt es seit 1988. Die meisten Spenden sind Geschenke für nahestehende Freunde und Verwandte. Manche Menschen drücken mit einer Spende auch ihre Verbundenheit mit Mannheim aus oder sie möchten den Park mitgestalten, etwas für die Umwelt tun oder sich selbst mit einer Bank ein besonderes Plätzchen im Bürgerpark widmen.

Alle, die spenden, bekommen im März von Bürgermeisterin Prof. Dr. Pretzell im Bürgerpark eine Urkunde überreicht und dürfen dazu Freunde und Familie mitbringen. Wie gespendet werden kann, ist auf www.mannheim.de/buergerpark oder telefonisch unter 0621/293-4048 zu erfahren.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: Sauberkeit über die Innenstadt hinaus stärken SPD-Fraktion fordert Konzept für die Stadtteile

Die SPD im Gemeinderat sieht das Konzept der diesjährig ausgeweiteten Sauberkeitsoffensive, das in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 17. Januar 2023 vonseiten der Verwaltung präsentiert wurde, als richtigen Zwischenschritt. Allerdings fordert sie, neben der Innenstadt auch die weiteren Stadtteile miteinzubeziehen und erwartet hierzu bis zum Sommer eine ergänzende Vorlage. Weiterhin soll eine verstärkte Zusammenarbeit des Eigenbetriebs Stadtraumservice mit dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung erfolgen, damit Verschmutzungen auch geahndet und präventiv vermieden werden können. Dies hatte die SPD-Fraktion bereits 2019 gefordert. *„Die Sauberkeit Mannheims wirkt sich unmittelbar auf das Wohlbefinden ihrer Bürgerinnen und Bürger aus“,* so Andrea Safferling, Sprecherin für eine saubere Stadt. *„Daher ist eine umfangreiche Strategie, die für die ganze Stadt zielgerichtete und effektiven Maßnahmen bereithält, unbedingt notwendig.“*

„Auch abseits der BUGA müssen wir dem Thema Sauberkeit eine höhere Priorität einräumen. Dies bedeutet, dass die Sauberkeitsoffensive sich nicht nur auf die Innenstadt fokussieren darf“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecher für Stadtentwicklung Reinhold Götz. *„Zukünftig müssen alle Stadtteile mit ihren neuralgischen Punkten miteinbezogen werden. Zudem ist die Aufstellung eines Teams für Präventions- und Aufklärungsarbeit notwendig, um Verschmutzungen konsequent verhindern zu können.“*

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per E-Mail: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

GRÜNE: Wechsel in der Gemeinderatsfraktion

GRÜNE begrüßen Patric Liebscher als neuen Stadtrat

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion freut sich darauf, mit Patric Liebscher einen erfahrenen Kommunalpolitiker in ihren Reihen begrüßen zu dürfen.

Der 51-jährige Verwaltungsjurist wurde in der Gemeinderatssitzung am 07.02.2023 als Stadtrat verpflichtet und war seit 2010 als Bezirksbeirat für die GRÜNEN im Stadtteil Lindenhof aktiv. Er tritt die Nachfolge von Deniz Gedik an, der aufgrund einer Promotion an der Universität Jena sein Mandat als Stadtrat aufgeben muss.

Deniz Gedik verabschiedet sich schweren Herzens aus der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion: *„Leider muss ich aufgrund meiner Promotion an der Friedrich-Schiller-Universität Jena aus meiner Geburts- und Heimatstadt Mannheim wegziehen. Vielen Dank an dieser Stelle für das Vertrauen in den vergangenen Jahren. Ich blicke mit der Aufstockung der LSBTI* Beauftragung, der sukzessiven Stärkung der Klimaschutzagentur, dem Livestream der Gemeinderatssitzungen bis hin zur Errichtung eines queeren Jugendtreffs auf eine erfolgreiche Bilanz zurück.“*

Patric Liebscher ist seit 2009 Mitglied bei den GRÜNEN und wohnt im Stadtteil Lindenhof. Seine großen politischen Interessen liegen insbesondere bei den Themen Wohnen, Integration sowie Verkehr und Umweltschutz. Darüber hinaus setzt er sich seit Jahren bei der geplanten Rheindammsanierung für einen maximalen Baumerhalt und gleichzeitig effektiven Hochwasserschutz ein.

Patric Liebscher freut sich auf seine neue Aufgabe: *„Das Stadtratsmandat ist eine ehrenvolle Aufgabe, der ich mich mit der notwendigen Sorgfalt widmen möchte. Nach vielen Jahren Bezirksbeiratsarbeit fühle ich mich dafür gut gerüstet. In der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion werde ich insbesondere den Bereich „Wohnen“ übernehmen, in dem ich mich seit Jahren engagiere.“*

Die Vorsitzenden der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion Stefanie Hess und Nina Wellenreuther erklären: *„Schweren Herzens verabschieden wir uns von Deniz Gedik und wünschen Ihm viel Erfolg bei seiner Promotion. Gleichzeitig freuen wir uns mit Patric Liebscher auf einen versierten Kommunalpolitiker, der durch sein langjähriges Bezirksbeiratsengagement viel Erfahrung mitbringt und nochmal andere Blickwinkel gerade auch zur Stärkung der Vorortsstrukturen beitragen wird.“*

CDU: Danke an alle Rettungskräfte Großartiger Einsatz im Jungbusch

Am Freitag haben sich mehrere Hundert haupt- und ehrenamtliche Helfer aus unterschiedlichen Bereichen beim Großbrand der ehemaligen Kaufmannmühle im Mannheimer Stadtteil Jungbusch professionell um Sicherheit und Schutz der Allgemeinheit verdient gemacht. *„Polizei Mannheim, Berufs- und Freiwillige Feuerwehr, THW Mannheim, Rotes Kreuz und alle weiteren Helfern haben eine hervorragende Arbeit geleistet,“* lobt Claudius Kranz, Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion Mannheim. *„Wie beim letztjährigen Unfall im Hafen haben die Helfer gezeigt, dass sich die Mannheimer rund um die Uhr auf ihre Hilfsorganisationen verlassen können.“* Lob und Anerkennung für die Einsatzkräfte und für ihr oft auch ehrenamtlich getragenes Engagement sprach auch der Erste Bürgermeister Christian Specht aus, der seit dem Freitag mehrmals im Jungbusch vor Ort war.

Der Dank gilt auch den Bewohnern im Stadtteil Jungbusch. Sie haben mit Ruhe und Besonnenheit reagiert und das, obwohl etwa 150 Personen ihre Wohnungen verlassen mussten und zum Teil die Nacht nicht in ihren Wohnungen verbringen konnten.

Hilfsorganisationen braucht Ehrenamtliche

Für uns in Deutschland ist es selbstverständlich, wann immer ein Notfall eintritt, sind die Hilfsorganisationen und Rettungskräfte vor Ort. Man wählt die 110 oder 112 und professionell und schnell startet die Hilfe mit einem großartigen Zusammenwirken aller beteiligten Kräfte. Abschließend einmal mehr appellieren wir an alle Bürger, sich bei den Hilfsorganisationen zu engagieren. Schon als Kind und Jugendlicher kann man starten, denn ohne Ehrenamt funktioniert diese Hilfskette nicht, die einzigartig auf der Welt ist. Nicht lange überlegen, mitmachen ist die Devise!

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.